



The logo features a stylized sunburst or fan-like symbol at the top. Below it, the word 'TAG' is written in a large, bold, sans-serif font. Underneath 'TAG', there is a decorative flourish on the left and right sides, with the words 'DER LEBENDIGEN' in a smaller, bold, sans-serif font in the center. At the bottom, the word 'TRADITIONEN' is written in a very large, bold, sans-serif font.

Résumé: Workshop «mini Tradition läbt» #2-2020

Sonntag, 20. September 2020

Lebendige Traditionen vermitteln ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrautheit, geben Halt und Orientierung. Sie erzählen Geschichten von Gemeinschaften, vermitteln zwischen Generationen und Kulturen und sind ein Stück Heimat. Vereine und Verbände tragen wesentlich dazu bei, diese Traditionen zu erhalten, zu vermitteln, aber auch zu erneuern. Gleichzeitig sind sie in der heutigen Zeit mit grossen Herausforderungen konfrontiert.

Der Tag der lebendigen Traditionen findet vor dem Hintergrund des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfests 2022 Pratteln im Baselbiet während fünf Jahren (2019–2023) jeweils am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag statt. kulturelles.bl gestaltet unter dem Titel «mini Tradition läbt» einen Strukturentwicklungsprozess mit einer Reihe von Workshops, die dem Austausch unter den Trägerschaften der lebendigen Traditionen aus dem Kanton Basel-Landschaft gewidmet sind. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Herausforderungen der Vereine und Verbände zu kennen und im Laufe des fünf Jahre dauernden Prozesses gemeinsam nach Lösungsansätzen zu suchen. Die Erkenntnisse aus den Workshops sollen in die kulturpolitische Entwicklung des Kantons Basel-Landschaft einfließen.

Zweiter Workshop: «Herausforderung Kommunikation»

Rund 30 Aktive aus Vereinen und Verbänden aus dem Bereich der lebendigen Traditionen sowie Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinwesens fanden sich am 20. September 2020 zum zweiten Workshop des Strukturentwicklungsprozesses «mini Tradition läbt» im Plenarsaal Castelen in Augusta Raurica ein. Nachdem im ersten Jahr vorerst die drängenden Herausforderungen für Trägerschaften der lebendigen Traditionen gesammelt worden waren (Werbung und Öffentlichkeitsarbeit; Mitglieder und Nachwuchs; Interesse von Dritten an unseren Aktivitäten; «Lebendige» Traditionen; Finanzen und weitere Unterstützung; Austausch und Vernetzung), stand nun die **gemeinsame Vertiefung des gewählten Fokusthemas** im Zentrum: «Herausforderung Kommunikation».

Ziele des Workshops waren: Erstens die Kommunikation in der eigenen Trägerschaft zu reflektieren und entsprechende Herausforderungen zu benennen. Zweitens mögliche Massnahmen zu skizzieren, die trägerschaftsintern, in der Vernetzung zwischen den Trägerschaften, oder auch in Zusammenarbeit mit Gemeinden und dem Kanton ergriffen werden könnten. Und drittens den konkreten Unterstützungsbedarf vonseiten öffentlicher Hand (Kanton und Gemeinden) herauszuarbeiten.

Robin Mark, Kommunikationsspezialist und Verantwortlicher für das Ressort Kommunikation des Verbands Schweizer Volksmusik VSV, zeigte in einem Input die **vielfältigen Ziele und zahlreichen Handlungsfelder der Kommunikation** auf und erläuterte zentrale Fragen, welche vor dem Kommunizieren zu stellen sind.

In Gruppen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Herausforderungen und den Unterstützungsbedarf hinsichtlich **fünf Zielen der Vereinskommunikation**: «Bekanntheit erhöhen», «Mitglieder gewinnen», «Publikum gewinnen», «vereinsinterne Kommunikation» sowie «Krisenkommunikation». Folgende zentralen Erkenntnisse gingen aus der Gruppenarbeit und der Diskussion im Plenum hervor:

Die Gesellschaft verändert sich rasant! Wer kommunizieren will – ob mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen, Publikum für den Besuch eines Anlasses zu begeistern oder vereinsinternen Aufgaben zu koordinieren – muss sich immer wieder neu fragen: Mit welchen Menschen kommunizieren wir? Wer sind unsere Zielgruppen? Mit welcher Sprache und auf welchen Kanälen erreichen wir sie? Und was wollen wir von ihnen?

Die Story zählt! Menschen, die sich mit ihren Emotionen und ihrem Herzblut für die lebendigen Traditionen einsetzen, sind für eine gelungene Kommunikation zentral. Welche Geschichten lassen sich mit welchen Bildern, Tönen und Aussagen so erzählen, dass sie beim Zielpublikum ankommen und im besten Fall hängenbleiben?

Kommunikation kostet – Geld und vor allem Zeit! Ob die Präsidentin in Vorbereitung eines Anlasses alle Mitglieder persönlich anruft, ob der Kommunikationsbeauftragte ein Inserat für den Schnuppertag schaltet oder ob grosse Plakate gedruckt und in der ganzen Region verteilt werden – Kommunizieren braucht viel Energie. Damit sich die Investition lohnt, ist es zentral, sich vorgängig zu überlegen, mit welchen Massnahmen das gesetzte Ziel möglichst effizient, effektiv und kostengünstig erreicht werden kann. Was bewährt sich, wo aber ist ein Überdenken der bisherigen Kommunikationsmassnahmen angebracht?

Kommunikation kann erlernt werden! Bald taucht die Frage auf, wer trügerschaftsintern überhaupt über das Wissen und die Expertise verfügt, um zielgerichtet und über die passenden Kanäle zu kommunizieren. Hier könnte ein Kursangebot unterstützen, welches den Kommunikationsbeauftragten der Trügerschaften die notwendigen Fähigkeiten und die zentralen Vorbereitungsschritte vermittelt.

Gemeinsam kommunizieren schafft Synergien! Letztlich teilen alle Trügerschaften dieselben Herausforderungen. Daraus ergeben sich Chancen für Kooperationen, die bislang zu wenig genutzt werden. Für spezifische Kommunikationsziele könnte es sinnvoll sein, wenn mehrere Trügerschaften ihre jeweils knappen Mittel und Ressourcen bündeln. Gemeinsam könnten sie etwa Öffentlichkeit, Medien und Politik auf die gesellschaftliche Bedeutung der lebendigen Traditionen aufmerksam machen. Für eine Vernetzung braucht es Koordination und einen Rahmen für die Zusammenarbeit, die Workshop-Reihe «mini Tradition läbt» als erstes solches Austausch-Gefäss entspricht diesem Bedürfnis.

Für alle fünf Kommunikationsziele wurden konkrete **Forderungen nach Unterstützung** diskutiert und entsprechende Adressaten benannt:

Kommunikationsziel	Forderung	Forderung gerichtet an
Zielübergreifend	Kurse und Fachberatungen in den verschiedenen Bereichen der Kommunikation anbieten	Kanton
	Zusätzliche Finanzierung für Kommunikationsmassnahmen (insbesondere Werbemassnahmen) bereitstellen	Kanton
	Zusammenarbeitsplattform entwickeln und koordinieren	Versch. Trägerschaften gemeinsam, mit Unterstützung und Koordination durch Kanton
Bekanntheit erhöhen	Liste mit Medienkontakten führen und aktualisieren	Versch. Trägerschaften gemeinsam, mit Unterstützung durch Kanton
	Zusammenarbeitsplattform zur Bearbeitung gemeinsamer Themen entwickeln und organisieren	Versch. Trägerschaften gemeinsam, mit Unterstützung und Koordination durch Kanton
	Lehrpläne der Schulen mit Themen wie Lebendige Traditionen und Freiwilligenarbeit ergänzen	Kanton
Publikum gewinnen	Öffentliche Werbeflächen (Plakatsäulen etc.) gewährleisten	Gemeinden
	Zentrale öffentliche Web-Agenda führen und Kurse dazu anbieten (www.kulturkarte-bl.ch)	Kanton
	Abstimmung von Veranstaltungsterminen über die Zusammenarbeitsplattform gewährleisten	Verschiedene Trägerschaften gemeinsam
	Publikumsbefragung zur Messung des Effekts von Werbemassnahmen durchführen	Trägerschaften, mit Unterstützung durch Kanton
Mitglieder gewinnen	Zugriff auf Adressen potenzieller Neumitglieder (Schulabgänger/innen, Neuzuzüger/innen usw.) gewähren	Gemeinden, Abklärung bzgl. Datenschutz durch Kanton
	Innovative Projekte lancieren	Trägerschaften, mit Unterstützung durch Kanton
Vereinsinterne Kommunikation	Kurse und Beratungsangebote durch externe Fachpersonen anbieten	Kanton
Krisenkommunikation	Beratungsangebote durch externe Fachpersonen anbieten	Kanton

Die Konzeptgruppe hat die vielfältigen Anliegen und die konkreten Bedürfnisse sowie mögliche Lösungsansätze aufgenommen und dokumentiert. Einige der genannten Themen werden 2021 ins Kursprogramm des Tages der lebendigen Traditionen #3-2021 aufgenommen. Für die Weiterbearbeitung und konkrete Vertiefung zweier Forderungen (Zusammenarbeitsplattform und Verankerung der lebendigen Traditionen im kantonalen Lehrplan) lädt die Konzeptgruppe zur Mitwirkung in zwei Arbeitsgruppen ein.

Michael Mittag, Vorstandsmitglied und Aktiver im Theaterverein «Zum Schwarze Gyger», hat am Workshop teilgenommen und die Diskussionen, Überlegungen und Erkenntnisse in einem sehenswerten Video nachgezeichnet.

<https://www.youtube.com/watch?v=a5xocgxe4wg>

Fotografische Impressionen zum zweiten Tag der lebendigen Traditionen sind unter www.theater-augusta-raurica.ch/programm/tag-der-lebendigen-traditionen-n2-5 zu finden.

Reserviere dir die Daten für die weiteren Workshops des Strukturentwicklungsprozesses «mini Tradition läbt», die jeweils an den Tagen der lebendigen Traditionen stattfinden.

Die Termine der Tage der Lebendigen Traditionen sind bekannt – bitte kommuniziere diese in deiner Trägerschaft:

Sonntag, 19. September 2021

Sonntag, 18. September 2022

Sonntag, 17. September 2023

Hast du Fragen, Bemerkungen oder Anregungen?

Nutze unseren E-Mail-«Briefkasten»: minitradiationlaebt@bl.ch

Die Konzeptgruppe von «mini Tradition läbt»:

- Sarah Berger (Tanzleiterin Kantonale Trachtenvereinigung BL)
- Theres Inauen (Co-Projektleiterin «mini Tradition läbt»)
- Sebastian Kölliker (Mitglied Theater-Board Augusta Raurica)
- Abélia Nordmann (Chorleiterin und Kulturrätin BL)
- Katrin Rieder (Co-Projektleiterin «mini Tradition läbt»)
- Esther Roth (Leiterin kulturelles.bl)
- Rolf Wirz (Wissenschaftlicher Mitarbeiter kulturelles.bl)
- Steffi Zemp (Aktiver, u. a. Chluuri Sissach)